

Umzugskostenübernahme durch die HKK Hamburg

Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen und finanzielle Unterstützung für Versicherte der HKK Hamburg – alles, was Sie wissen müssen.

HKK HAMBURG

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG



Worum geht es?

Ein Umzug aus gesundheitlichen Gründen ist mit erheblichen Kosten verbunden – von der Spedition bis hin zum barrierefreien Umbau der neuen Wohnung. Die gute Nachricht: Gesetzliche Krankenkassen wie die HKK Hamburg können unter bestimmten Voraussetzungen einen wesentlichen Teil dieser Kosten übernehmen oder bezuschussen.

Umzugskosten

Übernahme der Transport- und Umzugskosten bei medizinischer Notwendigkeit

Wohnumfeldverbesserung

Zuschüsse für Umbauten, die das Wohnen mit Einschränkungen erleichtern

Individuelle Beratung

Persönliche Prüfung jedes Antrags durch die HKK Hamburg

KAPITEL 1

Grundlagen der Unterstützung

Was bedeutet Umzugskostenübernahme und wer kann davon profitieren?



Wer hat Anspruch auf Unterstützung?

Die HKK Hamburg richtet ihre Unterstützungsleistungen an Versicherte, deren Umzug oder Wohnraumanpassung aus medizinischen Gründen notwendig ist. Nicht jede Lebenssituation berechtigt automatisch zur Förderung – entscheidend ist der nachgewiesene gesundheitliche Bedarf.

Körperliche Einschränkungen

Versicherte mit Mobilitätseinschränkungen, die auf eine barrierefreie Wohnung angewiesen sind

Anerkannte Behinderung

Personen mit einem anerkannten Grad der Behinderung, die besondere Wohnanforderungen haben

Pflegebedürftigkeit

Versicherte mit Pflegegrad, bei denen der aktuelle Wohnraum nicht mehr geeignet ist

Chronische Erkrankungen

Erkrankungen, die spezifische Wohnanpassungen zur Vermeidung von Folgeschäden erfordern

Ziele der Unterstützung durch die HKK

Selbstständigkeit im Alltag

Die HKK Hamburg möchte ihren Versicherten ermöglichen, ihren Alltag so selbstständig wie möglich zu gestalten – auch bei eingeschränkter Mobilität oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Lebensqualität verbessern

Ein passend ausgestattetes Wohnumfeld reduziert Unfallrisiken, vermindert den Pflegebedarf und stärkt das allgemeine Wohlbefinden. Investitionen in das Wohnumfeld sind daher auch aus Sicht der Krankenkasse sinnvoll.

Kosteneffizienz

Durch gezielte Prävention und Wohnraumanpassung können langfristig höhere Kosten für stationäre Pflege oder Krankenhausaufenthalte vermieden werden.

Was sind wohnumfeldverbessernde Maßnahmen?

Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen sind Anpassungen der eigenen vier Wände, die speziell darauf ausgerichtet sind, die Wohnsituation an die individuellen gesundheitlichen Bedürfnisse anzupassen. Sie ermöglichen es, trotz körperlicher Einschränkungen sicher und komfortabel zuhause zu leben.



Treppenlift

Installation eines Treppenlifts ermöglicht mobilitätseingeschränkten Personen den Zugang zu allen Stockwerken der eigenen Wohnung



Türverbreiterung

Verbreiterung von Türen auf mind. 90 cm für die Durchfahrt mit Rollstuhl oder Rollator – eine der häufigsten Maßnahmen



Badezimmerumbau

Einbau einer bodengleichen Dusche, Haltegriffe, rutschfeste Böden und höhenverstellbare Elemente für mehr Sicherheit



Rampen & Zugänge

Einbau von Rampen am Eingang oder Abbau von Schwellen im Innenbereich für barrierefreies Bewegen

Weitere Beispiele für Wohnumfeldmaßnahmen

Im Badezimmer

- Einbau von Haltegriffen und Stützgriffen
- Erhöhter WC-Sitz oder unterfahrbare Waschtische
- Antirutschbeschichtung von Böden
- Duschstuhl oder Badewannenlifter

Im restlichen Wohnbereich

- Schwellenlose Übergänge zwischen Räumen
- Automatische Türöffner oder -schließer
- Anpassung der Küche an Rollstuhlfahrer
- Optimierte Beleuchtung zur Sturzprävention





KAPITEL 2

Umzugskostenübernahme im Detail

Welche Kosten werden übernommen und unter welchen Bedingungen?

Welche Umzugskosten werden übernommen?

Die HKK Hamburg kann bei einem medizinisch notwendigen Umzug verschiedene Kostenpositionen ganz oder teilweise übernehmen. Entscheidend ist stets, dass ein direkter Zusammenhang zwischen dem Umzug und der gesundheitlichen Situation des Versicherten besteht und dieser vorab nachgewiesen wird.

Transportkosten

Kosten für ein professionelles Umzugsunternehmen, einschließlich Fahrzeug, Personal und Verpackungsmaterial

Renovierungsarbeiten

Notwendige Renovierungen in der neuen Wohnung, die direkt durch den Einzug entstehen und medizinisch begründet sind

Einlagerung

Überbrückungskosten für die Einlagerung von Möbeln und Gegenständen, sofern dies medizinisch bedingt notwendig ist

Zuschüsse für Umzugskosten

Die HKK Hamburg gewährt unter bestimmten Voraussetzungen einen **einmaligen finanziellen Zuschuss** zu den Umzugskosten. Dieser Zuschuss ist keine Vollkostenübernahme, kann jedoch eine erhebliche finanzielle Entlastung darstellen – gerade in einer teuren Stadt wie Hamburg.

Die genaue Höhe des Zuschusses wird individuell ermittelt und richtet sich nach:

- Art und Umfang des medizinischen Bedarfs
- Vorliegenden Kostenvoranschlägen
- Verfügbaren alternativen Fördermitteln
- Gesamtsituation des Versicherten

Wichtiger Hinweis

Der Antrag muss **vor dem Umzug** bei der HKK Hamburg eingereicht werden. Eine nachträgliche Beantragung ist in der Regel nicht möglich und führt zur Ablehnung.

Maximaler Zuschuss: Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen

Für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen hat die HKK Hamburg einen klar definierten Förderrahmen. Dieser orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben des SGB XI und ermöglicht eine gezielte Planung der Umbaumaßnahmen.

4.000 €

Maximaler Zuschuss

Pro Maßnahme und Versichertem

16.000 €

Bei mehreren Personen

Wenn mehrere Pflegebedürftige in einem
Haushalt leben

100%

Kombination möglich

Ergänzend mit KfW- und anderen
Förderprogrammen

ⓘ Die Förderung kann mit Mitteln der KfW-Bank (Programm „Altersgerecht Umbauen“) oder kommunalen Förderprogrammen der Stadt Hamburg kombiniert werden, um eine noch höhere Gesamtförderung zu erzielen.



Besonderheit Hamburg

In einer Stadt wie Hamburg, wo der Wohnungsmarkt angespannt und Mietpreise hoch sind, ist die finanzielle Unterstützung durch die HKK besonders wertvoll. Die Krankenkasse prüft jeden Antrag individuell und berücksichtigt dabei die regionalen Gegebenheiten und Kostenstrukturen.



KAPITEL 3

Voraussetzungen & Nachweise

Was müssen Versicherte nachweisen, um Leistungen zu erhalten?

Medizinische Notwendigkeit nachweisen

Der wichtigste Schritt für eine erfolgreiche Antragstellung ist der eindeutige Nachweis der medizinischen Notwendigkeit. Ohne diese Grundlage können weder Umzugskosten noch Wohnumfeldmaßnahmen bezuschusst werden.

1

Ärztliches Attest

Ein detailliertes ärztliches Attest, das die gesundheitliche Einschränkung beschreibt und die Notwendigkeit des Umzugs oder der Umbaumaßnahme begründet

2

Fachärztliches Gutachten

Bei komplexen Fällen kann ein Gutachten eines Facharztes (z. B. Orthopäde, Neurologe) die Aussagekraft erheblich stärken

3

Pflegegutachten (MDK)

Falls ein Pflegegrad beantragt wurde oder vorliegt, kann das MDK-Gutachten als zusätzlicher Nachweis dienen

4

Nachweis Pflegegrad

Der Pflegebescheid des Pflegegrades dient als offizieller Nachweis über den Grad der Einschränkung gegenüber der Krankenkasse

Welche Dokumente werden benötigt?

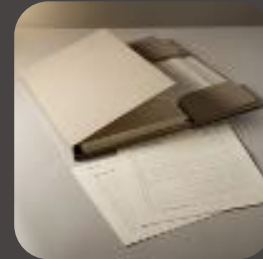
Für Umzugskosten

- Ärztliches Attest mit Begründung des Umzugsbedarfs
- Kostenvoranschläge von mindestens einem Umzugsunternehmen
- Nachweis der aktuellen Wohnsituation
- Beschreibung der neuen, geeigneteren Wohnung
- Ausgefülltes Antragsformular der HKK

Für Wohnumfeldmaßnahmen

- Ärztliches Attest oder Gutachten
- Kostenvoranschläge von Fachhandwerkern
- Fotos oder Beschreibung der aktuellen Wohnsituation
- Pflegebescheid (falls vorhanden)
- Ausgefülltes Antragsformular der HKK

Voraussetzungen auf einen Blick



Drei Voraussetzungen für Kostenübernahme

Alle drei Bedingungen müssen erfüllt sein.



Alle drei Bedingungen müssen erfüllt sein, damit die HKK Hamburg Leistungen gewähren kann. Besonders der dritte Punkt wird häufig übersehen: Ein nachträglicher Antrag führt fast immer zur Ablehnung.



KAPITEL 4

Schritt für Schritt: Die Antragstellung

So beantragen Sie die Kostenübernahme richtig und vollständig.

Antrag auf Umzugskostenübernahme stellen

Der Antragsprozess bei der HKK Hamburg ist klar strukturiert. Wer sich frühzeitig informiert und alle Unterlagen sorgfältig zusammenstellt, erhöht seine Chancen auf eine positive Entscheidung erheblich. Folgende Schritte sollten der Reihe nach durchlaufen werden:

01

Frühzeitig Kontakt aufnehmen

Nehmen Sie Kontakt mit der HKK Hamburg auf, bevor Sie konkrete Planungen oder Vertragsabschlüsse vornehmen

02

Ärztliches Attest einholen

Bitten Sie Ihren Arzt um ein ausführliches Attest, das den medizinischen Umzugsbedarf detailliert begründet

03

Kostenvoranschläge einholen

Holen Sie schriftliche Angebote von Umzugsunternehmen oder Handwerkern ein und legen Sie diese dem Antrag bei

04

Antrag vollständig einreichen

Reichen Sie den ausgefüllten Antrag zusammen mit allen Unterlagen bei der HKK Hamburg ein – per Post, persönlich oder digital

05

Bescheid abwarten

Warten Sie auf den schriftlichen Bescheid der HKK, bevor Sie den Umzug oder die Maßnahme beauftragen

Antrag auf wohnumfeldverbessernde Maßnahmen

1

Schritt 1

Ärztliches Attest beim Haus- oder Facharzt einholen

2

Schritt 2

Kostenvoranschläge von mindestens einem Fachhandwerker vorlegen

3

Schritt 3

Antrag mit allen Unterlagen bei der HKK stellen

4

Schritt 4

Genehmigung abwarten – erst dann Handwerker beauftragen

⚠ Beauftragen Sie Handwerker oder das Umzugsunternehmen erst **nach Erhalt des Genehmigungsbescheids**. Kosten, die vor der Genehmigung entstehen, werden in der Regel nicht erstattet.

Bearbeitungszeit und Rückmeldung

Wie lange dauert die Bearbeitung?

Die Bearbeitungsdauer eines Antrags bei der HKK Hamburg variiert je nach Komplexität des Falls und Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen. In der Regel sollten Sie mit folgenden Zeiträumen rechnen:

- Einfache Fälle: ca. 2–4 Wochen
- Komplexere Anträge: 4–8 Wochen
- Bei Rückfragen verlängert sich der Prozess

Beschleunigen Sie den Prozess

- Alle Dokumente auf Vollständigkeit prüfen
- Unterlagen gut lesbar und strukturiert einreichen
- Rückfragen der HKK zügig beantworten
- Telefonischen Kontakt nutzen, um den Status zu erfragen

Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung

Eine gute Vorbereitung macht den Unterschied. Diese Hinweise helfen Ihnen, Ihren Antrag so zu gestalten, dass er alle notwendigen Informationen enthält und zügig bearbeitet werden kann.

Früh planen

Informieren Sie sich mindestens 3–6 Monate vor dem geplanten Umzug oder Umbau. So bleibt genug Zeit für Antrag, Prüfung und Genehmigung.

Vollständigkeit prüfen

Kontrollieren Sie Ihren Antrag auf fehlende Unterlagen, bevor Sie ihn einreichen. Unvollständige Anträge verlängern die Bearbeitungszeit erheblich.

Beratung nutzen

Lassen Sie sich vorab telefonisch oder persönlich von einem HKK-Berater erklären, welche Unterlagen in Ihrem konkreten Fall benötigt werden.

Mehrere Angebote einholen

Holen Sie mindestens zwei Kostenvoranschläge ein. Das stärkt Ihren Antrag und zeigt, dass Sie marktgerechte Preise ansetzen.

KAPITEL 5

Was tun bei Ablehnung?

Widerspruch einlegen und weitere Handlungsoptionen kennen.



Was passiert, wenn der Antrag abgelehnt wird?

Eine Ablehnung ist kein endgültiges Urteil. Versicherte haben das Recht, gegen einen ablehnenden Bescheid der Krankenkasse **Widerspruch einzulegen**. Häufige Gründe für eine Ablehnung sind unvollständige Unterlagen, fehlende medizinische Begründung oder formale Fehler im Antrag.

1 Ablehnungsgrund genau lesen

Lesen Sie den Bescheid sorgfältig und identifizieren Sie den genauen Ablehnungsgrund – häufig lässt er sich durch ergänzende Unterlagen ausräumen

2 Widerspruch fristgerecht einlegen

Der Widerspruch muss innerhalb von **einem Monat** nach Erhalt des Bescheids schriftlich bei der HKK eingereicht werden

3 Unterstützung holen

Sozialdienste, Pflegestützpunkte oder ein Sozialrechtsanwalt können beim Widerspruchsverfahren unterstützen und die Erfolgsaussichten verbessern

Umzugszuschuss vs. Wohnumfeldmaßnahmen im Vergleich

Beide Leistungsarten verfolgen ähnliche Ziele, unterscheiden sich aber in wichtigen Details. Hier ein klarer Überblick über die wesentlichen Unterschiede:

Kriterium	Umzugskostenzuschuss	Wohnumfeldmaßnahmen
Ziel	Finanzierung des Umzugs selbst	Anpassung der bestehenden Wohnung
Typische Kosten	Spedition, Transport, Verpackung	Umbau, Handwerkerkosten
Max. Zuschuss	Individuell (variiert)	Bis zu 4.000 € je Maßnahme
Rechtsgrundlage	§ 29 SGB IX / Einzelfallentscheidung	§ 40 SGB XI (Pflegeversicherung)
Kombination	Eingeschränkt möglich	Mit KfW & Kommunalmitteln möglich



KAPITEL 6

Weitere Fördermöglichkeiten

Die HKK Hamburg ist nicht die einzige Anlaufstelle. Weitere Programme und Beratungsangebote ergänzen die Krankenkassenleistungen.

Kombination mit anderen Förderprogrammen

Die Zuschüsse der HKK Hamburg müssen nicht allein stehen. Durch eine clevere Kombination verschiedener Fördermittel lässt sich in vielen Fällen eine deutlich höhere Gesamtförderung erzielen und die finanzielle Belastung weiter reduzieren.



KfW-Programm

„Altersgerecht Umbauen“ (Programm 455): Bis zu 6.250 € Zuschuss für barrierefreien Umbau, kombinierbar mit HKK-Leistungen



Hamburger Förderung

Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration Hamburg bietet ergänzende Programme für Wohnanpassungen



Pflegekasse

Zusätzlich zu HKK-Leistungen können Versicherte mit Pflegegrad Mittel der Pflegekasse für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen beantragen



Eingliederungshilfe

Für Menschen mit anerkannter Schwerbehinderung kann das Integrationsamt ergänzende Hilfen zur Wohnraumanpassung gewähren

Regionale Beratungsangebote in Hamburg

Neben der HKK gibt es in Hamburg eine gut ausgebaute Beratungsinfrastruktur, die Versicherten hilft, die richtigen Leistungen zu finden und Anträge korrekt zu stellen.

Pflegestützpunkte Hamburg

Kostenlose und neutrale Beratung zu allen Fragen rund um Pflege, Wohnanpassung und Finanzierung. Mehrere Standorte in allen Hamburger Bezirken verfügbar.

Sozialdienste & Wohlfahrtsverbände

Organisationen wie AWO, Caritas oder Diakonie bieten Unterstützung bei Antragsstellung, Behördenkommunikation und praktischer Hilfe vor Ort.

Unabhängige Pflegeberater:innen

Zertifizierte Pflegeberater:innen nach § 7a SGB XI bieten kostenlose Einzelfallberatung und begleiten Sie durch den gesamten Antragsprozess.

Beratung durch Sozialdienste nutzen

Was können Sozialdienste leisten?

- Überblick über alle infrage kommenden Förderprogramme
- Unterstützung bei der Vorbereitung von Anträgen
- Vermittlung zwischen Versichertem und Krankenkasse
- Begleitung bei Widerspruchsverfahren
- Vernetzung mit Handwerksbetrieben und Umzugsunternehmen

Wo finden Sie Hilfe in Hamburg?

Die Hamburger Pflegestützpunkte sind auf alle Bezirke verteilt und bieten sowohl persönliche als auch telefonische und digitale Beratung an. Eine Terminvereinbarung ist oft nicht erforderlich.

Unter dem Stichwort „**Hamburger Pflegestützpunkte**“ finden Sie die aktuellen Adressen und Öffnungszeiten auf der Website der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg.

KAPITEL 7

Praxisbeispiele

Wie haben andere Versicherte von der Unterstützung profitiert?



Fallbeispiel 1: Umzug wegen Gehbehinderung

Ausgangssituation

Herr M., 68 Jahre, erleidet nach einem Schlaganfall eine dauerhafte Gehbehinderung. Seine bisherige Wohnung im 3. Obergeschoss ohne Aufzug ist für ihn nicht mehr bewohnbar. Ein Umzug in eine barrierefreie Erdgeschosswohnung wird medizinisch notwendig.

Maßnahmen

- Ärztliches Attest vom behandelnden Neurologen
- Kostenvoranschlag eines Hamburger Umzugsunternehmens
- Antrag bei der HKK Hamburg eingereicht

Ergebnis

Die HKK Hamburg genehmigte einen Zuschuss zu den Umzugskosten. Zusätzlich erhielt Herr M. einen Zuschuss für die Installation von Haltegriffen und den Umbau des Badezimmers in der neuen Wohnung. Gesamtentlastung: über 5.000 €.

Fallbeispiel 2: Treppenlift nach Hüft-OP

Ausgangssituation

Frau K., 74 Jahre, benötigt nach einer Hüftoperation dauerhaft Unterstützung beim Treppensteigen. Sie lebt in einem Einfamilienhaus. Ein Umzug ist nicht gewünscht – stattdessen soll ein Treppenlift installiert werden.

Verlauf & Ergebnis

Frau K. beantragte bei der HKK Hamburg einen Zuschuss für eine wohnumfeldverbessernde Maßnahme. Nach Vorlage des ärztlichen Attests und des Kostenvoranschlags eines zertifizierten Treppenliftherstellers genehmigte die HKK den Höchstbetrag von **4.000 €**. Die Restkosten wurden über das KfW-Programm 455 mitfinanziert.

- ✔ Durch die Kombination von HKK-Zuschuss und KfW-Förderung konnten insgesamt über 9.000 € der Gesamtkosten abgedeckt werden – eine deutliche finanzielle Entlastung für Frau K.

Fallbeispiel 3: Badezimmerumbau für Rollstuhlfahrer

Ein 45-jähriger Versicherter der HKK Hamburg ist nach einem Unfall auf einen Rollstuhl angewiesen. Das Badezimmer der vorhandenen Wohnung ist für den Rollstuhl nicht zugänglich. Nach Einreichung der notwendigen Unterlagen – Pflegegutachten, Kostenvoranschlag und ärztliches Attest – wurde der Umbau zu einer rollstuhlgerechten Nasszelle mit bodengleicher Dusche, verbreitertem Türrahmen und unterfahrbarem Waschtisch vollständig mit dem Höchstbetrag von 4.000 € durch die HKK bezuschusst.



KAPITEL 8

Häufig gestellte Fragen (FAQ)

Die wichtigsten Antworten auf häufige Fragen zur Antragstellung.



FAQ: Umzugskosten und Wohnumfeldmaßnahmen

Muss ich Mitglied der HKK Hamburg sein?

Ja, die Leistungen der HKK Hamburg stehen ausschließlich den eigenen Versicherten und deren beitragsfreien Familienangehörigen zu. Versicherte anderer Krankenkassen müssen sich an ihre jeweilige Kasse wenden.

Kann ich den Antrag nachträglich stellen?

Nein. Sowohl der Antrag auf Umzugskostenzuschuss als auch der Antrag auf Wohnumfeldmaßnahmen muss **vor** Beginn der Maßnahme eingereicht und genehmigt werden. Nachträgliche Anträge werden in der Regel abgelehnt.

Wie oft kann ich Förderung beantragen?

Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen können pro Maßnahme und bis zu 16.000 € je Haushalt (bei mehreren Pflegebedürftigen) gefördert werden. Bei veränderten Lebensumständen können erneute Anträge gestellt werden.

FAQ: Weitere häufige Fragen

Was gilt als „medizinisch notwendig“?

Als medizinisch notwendig gilt ein Umzug oder Umbau, wenn er direkt zur Behandlung, Rehabilitation oder zur Vermeidung einer Verschlechterung des Gesundheitszustands beiträgt und von einem Arzt schriftlich bestätigt wird.

Gilt die Förderung auch für Mietwohnungen?

Ja, wohnumfeldverbessernde Maßnahmen können auch in gemieteten Wohnungen gefördert werden. Allerdings ist in der Regel die schriftliche Zustimmung des Vermieters erforderlich.

Werden Eigenleistungen anerkannt?

Eigenleistungen (z. B. Umzugshilfe durch Familie) werden in der Regel nicht bezuschusst. Die Förderung bezieht sich auf nachgewiesene Kosten durch externe Dienstleister oder Fachhandwerker.

Was ist, wenn ich keine Pflegestufe habe?

Auch ohne Pflegegrad können Leistungen beantragt werden, sofern die medizinische Notwendigkeit durch ein ärztliches Attest nachgewiesen wird. Der Pflegegrad ist hilfreich, aber keine zwingende Voraussetzung.

Wichtige Rechtsgrundlagen

Die Leistungen der HKK Hamburg bei Umzügen und Wohnraumanpassungen basieren auf verschiedenen gesetzlichen Grundlagen. Das Wissen um diese Grundlagen kann bei der Antragstellung und im Widerspruchsfall hilfreich sein.

Paragraf	Inhalt	Relevanz
§ 40 SGB XI	Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen der Pflegekasse	Bis 4.000 € je Maßnahme
§ 29 SGB IX	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	Umzugskosten bei Behinderung
§ 33 SGB V	Hilfsmittelversorgung der gesetzlichen KV	Technische Hilfsmittel in der Wohnung
§ 84 SGB IX	Ergänzende Leistungen der Eingliederungshilfe	Ergänzende Wohnraumanpassung



KAPITEL 9

Unterschiede zwischen Krankenkassen

Was bietet die HKK Hamburg im Vergleich zu anderen gesetzlichen Krankenkassen?

HKK Hamburg im Vergleich zu anderen Kassen

Nicht alle gesetzlichen Krankenkassen bieten die gleichen Leistungen bei Umzügen und Wohnraumanpassungen an. Die HKK Hamburg zeichnet sich durch ein besonders kundennahes Angebot und individuelle Fallprüfungen aus. Dennoch ist es wichtig, die eigene Situation gezielt zu prüfen.

HKK Hamburg

Individuelle Fallprüfung, direkter Kundenservice, Unterstützung bei Wohnumfeldmaßnahmen und Umzugskosten. Besondere Hilfsangebote für Versicherte in schwierigen Lebenssituationen.

Andere gesetzliche Kassen

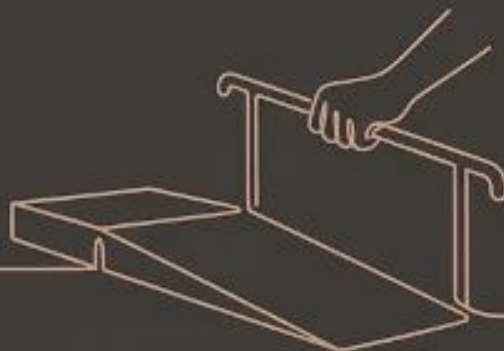
Leistungsumfang variiert stark. Einige Kassen bieten nur die gesetzlichen Mindestleistungen, andere ähnliche Zusatzleistungen wie die HKK. Direkte Anfrage bei der eigenen Kasse empfehlenswert.

- ☐ Unabhängig von der Krankenkasse gilt: Wohnumfeldmaßnahmen nach § 40 SGB XI sind eine Pflichtleistung der Pflegeversicherung – alle Pflegekassen müssen diese Leistung anbieten.

Zusammenfassung: Was die HKK Hamburg bietet



1. Umzugskostenzuschuss bei medizinischer Notwendigkeit



2. Zuschuss für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen bis 4.000 Euro



3. Individuelle Fallprüfung und persönliche Beratung



4. Kombinierbar mit KfW- und kommunalen Förderungen



5. Unterstützung im Antragsprozess



6. Widerspruchsmöglichkeit bei Ablehnung

Fazit: Gut vorbereitet zur Förderung

Die HKK Hamburg bietet ihren Versicherten umfassende finanzielle Unterstützung bei medizinisch notwendigen Umzügen und Wohnraumanpassungen. Mit dem richtigen Vorgehen – frühzeitiger Antragstellung, vollständigen Unterlagen und gezielter Nutzung aller verfügbaren Fördermöglichkeiten – lässt sich eine erhebliche finanzielle Entlastung erreichen und der Weg in ein selbstbestimmtes, sicheres Wohnumfeld erleichtern.




Ihre nächsten Schritte auf einen Blick



HKK kontaktieren



Attest & Unterlagen



Antrag einreichen



Genehmigung abwarten

Beginnen Sie frühzeitig mit der Planung. Je besser Sie vorbereitet sind, desto reibungsloser verläuft der Antragsprozess und desto größer ist die Wahrscheinlichkeit einer positiven Entscheidung.

Kontakt und weitere Informationen

HKK Hamburg

Wenden Sie sich direkt an den Kundenservice der HKK Hamburg, um Ihren individuellen Fall zu besprechen und alle relevanten Informationen zur Antragstellung zu erhalten.

Der Kundenservice der HKK steht Ihnen telefonisch, per E-Mail sowie persönlich in den Servicezentren zur Verfügung.

Nützliche Anlaufstellen

- **HKK Hamburg:** www.hkk.de
- **Pflegestützpunkte Hamburg:** Kostenlose Beratung in allen Bezirken
- **KfW-Förderbank:** www.kfw.de – Programm 455 „Altersgerecht Umbauen“
- **Verbraucherzentrale Hamburg:** Unabhängige Sozialrechtsberatung

- ✓ Eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit der HKK Hamburg erhöht Ihre Chancen auf eine positive Förderentscheidung erheblich.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Haben Sie noch Fragen? Die HKK Hamburg und die in dieser Präsentation genannten Beratungsangebote stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Jetzt informieren

Nehmen Sie Kontakt zur HKK Hamburg auf und erfahren Sie, welche Leistungen für Ihre persönliche Situation infrage kommen

Antrag vorbereiten

Stellen Sie frühzeitig alle notwendigen Unterlagen zusammen und reichen Sie Ihren Antrag vor Beginn der Maßnahme ein

Förderung kombinieren

Prüfen Sie ergänzende Förderprogramme wie KfW oder kommunale Zuschüsse, um die finanzielle Entlastung zu maximieren

HKK HAMBURG

WOHNUMFELDVERBESSERUNG

UMZUGSKOSTENÜBERNAHME